



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Fritz Hommel an Adolf Erman

Hommel, Fritz

Leipzig, 14.01.1877

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-83206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-83206)

Leipzig, den 14^{ten} Januar 1877.

Lieber Adolf!

Koniglich Dank für deinen l. brief vom 2^{ten}. Ich hatte in der letzten zeit wieder so viel zu thun, dass ich mit dem besten willen erst diese abendstunde benutzen kann, die zu antworten.

Eine wahre sonne hat mir deine grosse begeisterung für "Elass" bereitet; es ist in der that auch ein gang reizendes mädcl.

Vorigen montag hab ich endlich die einleitung zum Physiologus in die Druckerei abgeliefert; es werden gut zwei bogen werden, der text und übers. sind jetzt gedruckt, gerade aus sechs bogen = 96 seiten. Meine einleitung wird dir vielleicht interessieren, das alte aegypten spielt darin eine grosse rolle und ich bin zu interessanten resultaten gekommen. Der antilopen schädel ist darin auch ausführlich besprochen; nochmals deinem l. Herrn bruder herzlichen dank für die angabe des bandes der k. Ak. der Wiss. von Berlin und viele grüsse dazu. — Nachdem ich nun in dieser woche noch 2 correcturen des 6. bogens gelesen und am don. abend bei Fleischer 2 $\frac{1}{4}$ seiten des 7. bogen des Jüdis interpretirte, setztein gestern der auszug der säugethiernamen

aus der Hamasa fort (natürlich mit benutzung von Rückerts trefflicher übersetzung, Sögersbeys wundervoll ist), ende januar hoffentlich damit fertig zu sein und dann gehts an die ⁽ⁱⁿ⁾ ~~ver~~arbeitung der neuen excerpte (Meidani & Hamasa) in meine ^{späteren} ~~späteren~~ ^{anfang} ~~anfang~~ april druckfertig zu haben hoffe.

Mein Physiologus ist noch ende dieses monats fertig und trotzdem weiter erst c. 15. März in den buchhandel kommen, weil ich mir auf dem langwierigen diplomatischen weg die Wiener handschrift des Fisalgos schicken lasse und diese vor 20. Febr. kaum hier sein wird, den die varianten derselben will ich wenigstens in den nachträgen mittheilen. Gilmann hatte keine ahnung von der existenz dieses manuscpts, ebenso wenig Wright. Im Catalog steht es als: "Dersän des heiligen Fischalkas". Als ich das zufällig neulich las, fiel mir sofort die ählichkeit mit dem titel des Phys. (dersän zu bedüce Fisalgos die handschrift des seligen Physiologus) auf, ich schrieb nach Wien an Prof. Müller & rickeda: es ist wirklich der Physiologus.

Neulich machte ich in Spamer's illust. Com. Lex. die artikel Ramos I, II & III, Rā & Ramayana, erstere 2 mit hilfe meines freundes Wiedemann, der das schon gründen lässt.

Uarda ist entzückend schön, überhaupt schwärme ich bes. mit der lecture dieses buchs, meiner febrüung der aegypt.

9)
conversations lezons artikel & derwiltung zum Physiologus
wie ein junges mädchen für die ägyptische alterthums-
wissenschaft.

Es wird nun doch so werden, dass ich von Mai bis Juli
(inkl) nach München gehe aus politik, eine stelle dort habe
ich freilich nachher. Ob ich das Leipziger Härdelesti-
pendium bekomme, wird vor erde maig kaum entziden
den sein; so concurrenten habe ich dabei. Jeden osterferien
hoffe ich nach hier zu sein; jetzt schick erst wie ungera ich
von hier fortgehe, am liebsten würde ich mich eben doch hier
habilitiren, aber geld! Und was wird aus dem öfteren
sich sehen, wenn ich in München sein werde! O jorum
jerum O quae mutatio rerum!

Wenn ich wieder einmal nach Berlin komme, muss
ich doch Sachau besuchen. Dass er ein stipendium verschaf-
fen will, freut mich sehr - erstet mit Lepsius und andern
Angeordneten persönllichkeiten ^{in Berlin} sehr gut.

Zudem freundigen eragnis in deiner familie gratulire
ich bestens, ~~es~~ wann werden wir so weit sein, dass wir uns
verloben können! Ich bin begierig, wer zuerst von uns da-
hin kommt.

Inso einem lumpyigen brief kann man sich doch zu wenig sagen und zu einem 12 seiter langen fehlt mir jetzt leider abso-
 lut die zeit und die frische, denn ich bin heut so schlafzig, dass
 es hohezeit ist abzu brechen und ins bett zu gehn - und morgen
 geht wieder die arbeit los. Ebers war vor einigen tagen
 mir zu sprechen, da er wieder unwohler ist; obriichte ihm
 doch der fruhling dieses jahrs wieder dauernde gesund-
 heit! Der gedanke an sein leiden und gebanntsein macht
 mich oft ganz melancholisch für einige tage.

Die besten empfehlungen an deine liebe familie.

Ich bald wieder einmal nachricht

deinem

Freund

Fritz Hommel

À propos, wie hat mein gazellengedicht vor deinem kritisch-
 ästhetischen richterstuhl bestanden? Soll ich derartigen unsinn
 bei gelegenheit einmal wieder fortschzen?

Auch Morales und Kosuth lassen herzlich grüssen.